

2752/J XXVIII. GP

Eingelangt am 09.07.2025

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Barbara Neßler, Sigrid Maurer, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Bildung
betreffend Ausbildungsmöglichkeiten in der Elementarpädagogik

BEGRÜNDUNG

Elementarpädagog:innen leisten Tag für Tag unverzichtbare Arbeit. Sie begleiten Kinder in ihren ersten Lebensjahren, legen den Grundstein für Bildungserfolg, Chancengerechtigkeit und soziale Teilhabe. Dennoch kämpfen sie seit Jahren mit schwierigen Rahmenbedingungen: zu wenige Kolleg:innen, zu große Gruppen, zu wenig Zeit und Anerkennung. Der akute Fachkräftemangel im Bereich der fröhkindlichen Bildung ist längst kein Zukunftsszenario mehr – er ist Realität in ganz Österreich.

Umso wichtiger ist die angekündigte Ausbildungsoffensive der Bundesregierung, mit der in den kommenden vier Jahren 4.000 neue Ausbildungsplätze in der Elementarpädagogik geschaffen werden sollen. Dieses Ziel ist dringend notwendig – und es ist erfreulich, dass neue Ausbildungsformate wie ein grundständiger Bachelorstudiengang eingeführt oder der Bachelor Professional für Elementarpädagogik geöffnet werden sollen, für Menschen ohne klassische Studienberechtigung.

Doch die bisherigen Informationen zur Umsetzung bleiben vage und unvollständig. Laut Bildungsbudget sollen etwa im Jahr 2025 lediglich fünf zusätzliche Kollegklassen eingerichtet werden – das entspricht rund 100 Ausbildungsplätzen. Der große Unterschied zwischen dem öffentlich angekündigten Ziel von 4.000 neuen Plätzen und den bisher budgetierten Maßnahmen wirft Fragen auf – sowohl bei angehenden Pädagog:innen als auch bei Trägerorganisationen, Ausbildungsstätten und Eltern.

Wir wissen außerdem aus einer vom Bildungsministerium in Auftrag gegeben Studie¹: Nur rund jede zweite Absolvent:in einer BAfEP tritt den Beruf überhaupt an. Viele steigen nach wenigen Jahren wieder aus. Das zeigt deutlich: Es reicht nicht, nur neue Ausbildungsplätze zu schaffen – wir müssen die Ausbildungslandschaft strukturell und zukunftsfit weiterentwickeln. Österreich ist europaweit Schlusslicht, was die tertiäre Ausbildung von Elementarpädagog:innen betrifft.

Dabei geht es nicht nur um Zahlen. Es geht um die Bildung unserer Kinder, um die Wertschätzung für pädagogische Arbeit, um faire Berufsperspektiven für junge Menschen – und um ein System, das nicht länger von der Belastbarkeit Einzelner abhängt.

Mit dieser parlamentarischen Anfrage wollen wir den tatsächlichen Stand der Dinge offenlegen – und den politischen Druck erhöhen um sicherstellen, dass aus Ankündigungen wirklich nachhaltige Verbesserungen entstehen. Für mehr Qualität in der Elementarpädagogik. Für jene, die darin arbeiten. Und vor allem für jene, für die sie da sind: unsere Kinder.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Wie viele bestehende Ausbildungsplätze für eine gruppenleitende Elementarpädagog:in sowie inklusive Elementarpädagog:in gibt es aktuell (Schuljahr 2024/2025) in Österreich und wie viele zusätzliche Plätze sind konkret bis 2028/2029 geplant? Bitte um eine tabellarische umfassende Auflistung nach: Ausbildungsform, Vollzeit oder berufsbegleitend, Standort, Klassenanzahl, Zahl der theoretisch vorhandenen Plätze sowie Zahl der tatsächlich besetzten Ausbildungsplätze, Geschlecht, Gesamtzahl an Ausbildungsplätzen:
 - a. Reife- und Diplomprüfung für Elementarpädagogik an einer BAfEP
 - b. Fachschule für pädagogische Assistenzberufe + Aufbaulehrgang (AUL) BAfEP
 - c. Lehrgang für Elementarpädagogik für Absolvent/inn/en einer Bildungsanstalt für Sozialpädagogik (BASOP) an einer Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)
 - d. Diplomprüfung für Inklusive Elementarpädagogik
 - e. BAfEP-Kolleg
 - f. Hochschullehrgang „Elementarpädagogik“ 60 ECTS an einer PH

¹ <https://www.aau.at/wp-content/uploads/2022/12/Loeffler-et-al.-2022-Bildungs-und-Berufsverlaeufe-von-Absolventinnen-.pdf>

- g. Hochschullehrgang „Quereinstieg Elementarpädagogik“ 120 ECTS an einer PH
 - h. Masterstudium „Elementarpädagogik“ 120 ECTS an einer Universität oder PH
 - i. Universitätslehrgang „Elementarpädagogik“ 120 ECTS (Elementar+ – Early childhood education and care+ (ECEC+))
 - j. Ordentlicher Bachelor „Elementarpädagogik“ 180 ECTS
 - k. Außerordentlicher Bachelor Professional „Elementarpädagogik“ 180 ECTS
 - l. Sonstige, hier nicht namentlich aufgelistete, anerkannte Ausbildungswege bitte ebenfalls auflisten.
2. Wie viele Absolvent:innen haben die jeweiligen Ausbildungsformen im Schul- bzw. Studienjahr 2024/25 abgeschlossen? Bitte um detaillierte Auflistung nach: Ausbildungsform, Standort, Schul- bzw. Studienjahr, Zahl der Absolvent:innen nach Geschlecht
3. Wie viele Ausbildungsplätze werden im Rahmen der angekündigten Ausbildungsoffensive jährlich neu geschaffen? Bitte um genau Auflistung nach: Ausbildungsform, Standort, Schul- bzw. Studienjahr, jeweils geplante Plätze in Gegenüberstellung der jetzt vorhandenen Plätze in absoluten Zahlen und prozentuell.
4. Wie gestaltet sich die Finanzierung der Ausbildungsoffensive im Detail? Bitte um Aufschlüsselung der bewilligten Mittel nach: Institution, Ausbildungsart und Maßnahmen für die Schuljahre 2024/25 bis 2028/29 sowie Kosten pro Ausbildungsplatz.
5. Wird es eine Evaluierung bzw. Zwischenberichte zur Umsetzung der Ausbildungsoffensive geben? Wenn ja, wann wird die Evaluierung stattfinden bzw. der Bericht veröffentlicht?
6. Welche geplanten Förderprogramme und Stipendien im Bereich Elementarpädagogik sind geplant. Bitte um Auflistung nach: Programm, Höhe der Mittel insgesamt, Höhe pro Bezieher:in.
7. Welche Maßnahmen sind geplant, um den Verbleib der Absolvent:innen im Beruf zu erhöhen? Gibt es dazu konkrete Ziele oder Evaluationskonzepte?
8. Nur etwas mehr als 50 % der Absolvent:innen der 5-jährigen BAfEP treten laut einer Studie des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung² auch in den Beruf ein. Welche Schritte sind vorgesehen, um die

² Siehe: <https://www.aau.at/wp-content/uploads/2022/12/Loeffler-et-al.-2022-Bildungs-und-Berufsverlaeufe-von-Absolventinnen-.pdf>

Ausbildungsstruktur langfristig weiterzuentwickeln und so zu gestalten, dass die Menschen, die wir ausbilden, auch den erlernten Beruf ergreifen?

9. Im Anstellungserfordernisse-Grundsatzgesetz ist in § 2 festgehalten, dass es der Ausführungsgesetzgebung freisteht „fachliche Anstellungserfordernisse – vor allem für Leiter – vorzuschreiben“. Welche Qualifizierungsmöglichkeiten gibt es derzeit für Leitungen von elementaren Bildungseinrichtungen? In welchem Umfang und in welchen Bundesländern sind entsprechende Ausbildungen verpflichtend bzw. nur optional?
10. Gibt es Bestrebungen eine Ausbildungsverpflichtung für Leitungen von elementaren Bildungseinrichtungen in das Grundgesetz aufzunehmen, sodass eine solche für alle – so wie im Schulbereich - verpflichtend ist?